

## Metzeler-Gummiwerke Aktiengesellschaft

Sitz der Verwaltung: (13b) München, Westendstraße 131/133, Schließfach 2 BS 304

Drahtanschrift: Gimetzeler.

Fernruf: 728 76/78.

Fernschreiber: 063 801.

Postscheckkonto: München 101.

Bankverbindungen: Bayerische Bank für Handel und Industrie, München, Konto Nr. 64 914; Bayerische Vereinsbank, München, Konto-Nr. 20 51 15; Bayerische Hypotheken- und Wechsel-Bank, München, Konto Nr. Re 64; Landeszentralbank von Bayern, München, Konto Nr. 6/86.

Gründung: 1871 durch den späteren Kommerzienrat R.F. Metzeler, München; 1881 in offene Handelsgesellschaft umgewandelt; Umwandlung in eine A.-G. 7. Mai 1901; eingetragen 1. Juni 1901. Die Firma lautete bis 10. März 1933: "A.-G. Metzeler & Co."

Zweck: Herstellung und Vertrieb von Gummi- und anderen Waren sowie die Vornahme aller damit zusammenhängenden Geschäfte.

Erzeugnisse: Fabrikation und Vertrieb von Bereifung für Motorrad, Auto, Lastwagen und Fahrrad; chirurgischen und technischen Artikeln aus Weichkautschuk, Eisenbahn- und sonstigen Schläuchen, gummierten Stoffen.

Vorstand: Dipl. rer. oec. et techn. Carl Rieger, Gräfelfing, Vors.; Fritz Friedmann, München.

Aufsichtsrat: Walther R. Bauer, Gera, Vors.;

Hans Hirsch, München; Gustav Bauer, München.

Abschlußprüfer: Alois Ziss, Wirtschaftsprüfer, München.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr.

Stimmrecht der Aktien in der H.-V.:

Je nom. DM 1 000.- = 1 Stimme.

Satzungsgemäße Verwendung des Reingewinns:

Gemäß den Bestimmungen des Aktiengesetzes.

Zahlstellen: Bayerische Bank für Handel und Industrie, München und Gesellschaftskasse.

### Aufbau und Entwicklung

Die Gesellschaft übernahm seinerzeit das Gummi- und Asbestwarengeschäft der Firma Metzeler & Co. zum Übernahmepreis von M 1 200 000.- Fabrikationsanlagen und Verwaltungsgebäude wurden im Laufe der Jahre ausgebaut und erweitert. Die Produktion erfuhr laufend eine Ergänzung und Modernisierung.

Von den ursprünglich vorhandenen Hallenbauten mußte durch die Vergrößerung der Produktion und wegen der Beengung auf dem Fabrikgelände, das sich in der Stadt befindet, zu fünf- und sechsstöckigen Hochbauten übergegangen werden. Insgesamt umfassend belegen heute die Fabrikationsabteilungen eine Grundfläche von 38 000 qm. Im Jahre 1936 begann die Modernisierung und Ausweitung der Fabrikanlagen, die besonders auch durch den allmählich einsetzenden Verbrauch von Kunstkautschuk notwendig wurde. Durch systematisches Studium der einzelnen Arbeitsgänge wurden die Fabrikationsgänge allmählich rationeller gestaltet, um Kostensenkungen zu erreichen. Im Laufe der Zeit wurden fabrikationseigene Entwicklungen durchgeführt, die auf bestimmten Gebieten gewisse Zeit eine Vorrangstellung des Unternehmens ermöglichten. Die besonders im Februar 1945 eingetretenen Kriegsschäden wurden sofort nach Beendigung des Krieges begonnen zu beseitigen und sind in verhältnismäßig kurzer Zeit so weit gediehen, daß im Jahre 1946 eine 60prozentige, im Jahre 1947 eine 70prozentige und im Jahre 1948 eine 90prozentige Kapazität der Anlagen erreicht wurde.

### Besitz- und Betriebsbeschreibung

Fabrikationsanlagen: Auf Werk I befinden sich die gesamten maschinellen Einrichtungen, das Verwaltungsgebäude und die sozialen Einrichtungen; auf Werk II die Gleisanschlüsse, die Baulichkeiten für das gesamte Rohmateriallager einschließlich Kohlenhalde und Wohngebäude für Belegschaftsmitglieder.

Maschinelle Einrichtungen:

Mastikations-, Walzwerk- und Großmischanlagen für die Herstellung von Mischungen, Vierwalzen- und Dreivalzenkalandere für die Herstellung von kalandrierten Geweben und Gummiplatten, Reifenwickelmaschinen, Einzelheizer und Autoklaven zur Vulkanisation von Bereifungen aller Art, Großpressenanlagen und Kleinpressenreihen, Spritzmaschinen, Schleif- und Drehbänke für die Herstellung von technisch-chirurgischen Gummiwaren, Lösungsrührwerke und Streichmaschinen für die Herstellung von gummierten Geweben, Lösungsrührwerke und Tauchapparate für die Herstellung von nahtlosen Gummiwaren.

Kraftanlagen:

Das Werk verfügt über ein modernst ausgerüstetes Kesselhaus und zwei getrennt liegende Kraftanschlüsse an das städtische Stromnetz, Leistungsanschlußwert 10 000 kVA.

Zweigniederlassungen: Berlin, Frankfurt(Main), Hamburg, Hannover, Köln, Leipzig, Mülheim (Ruhr), Nürnberg, Stuttgart.

Beteiligung

Deutsche Gasrußwerke G.m.b.H., Dortmund.

Gegründet: 26. November 1936.

Kapital: RM 13 000 000.-.

Zweck: Herstellung und Vertrieb von Gasruß.

Beteiligung: RM 231 400.-.

Buchwert: RM 151 400.-.

Die Gesellschaft gehört folgenden Verbänden an: Arbeitsgemeinschaft der deutschen Kautschukindustrie, Frankfurt (Main); Verein der bayerischen Kautschukindustrie, München;

### Statistik

Kapitalentwicklung:

Ursprüngliches Grundkapital M 1 600 000.-, erhöht bis 1923 auf M 154 000 000.-.

Kapitalumstellung 1924 von M 154 000 000.- auf RM 1 540 000.-.

1925: RM 40 000.- Vorzugsaktien gekündigt und zurückgezahlt.

1926: Erhöhung um RM 1 500 000.-.

1927: Herabsetzung um RM 1 500 000.-, sodann Wiedererhöhung um RM 1 500 000.- auf RM 3 000 000.-.

1933: Herabsetzung von RM 3 000 000.- auf RM 1 800 000.- durch Einziehung von RM 1 200 000.- Aktien, die von einem Großaktionär kostenlos zur Verfügung gestellt wurden. Laut H.-V. vom 24. August 1938 erhöht um RM 700 000.- auf RM 2 500 000.-.

Laut H.-V. vom 1. Juli 1940 erhöht um RM 800 000.- auf RM 3 300 000.- durch Ausgabe von 800 Aktien zu RM 1 000.-.

Laut Beschluß des A.-R. vom 20. Mai 1942 Kapitalberichtigung gemäß DAV vom 12. Juni 1941 um 40% von RM 3 300 000.- auf RM 4 620 000.- mit Wirkung ab 1. Januar 1942.

In der H.-V. vom 20. Mai 1942 wurde der Vorstand zu einer Kapitalerhöhung um bis zu RM 1 380 000.- ermächtigt, und in zwei Teilbeträgen (RM 380 000.- dividendenberichtigt ab 1. Januar 1942 und RM 1 000 000.- dividenden-